



Weikerer's
Wahrheiten

Zeitenwende

Da ist sie wieder, die berühmte **Zeitenwende**. Nicht etwa die, von der unser gerade mit unübersehbarer Erleichterung scheidender Bundeskanzler, Mister Doppel-Wumms himself, so gerne gesprochen hat, sondern jene, von der wir in der Schule einst lernten, in welche Richtung wir die Uhrzeiger zur jeweiligen Jahreszeit konkret zu drehen haben, um am nächsten Tag nicht wie die reinsten Vollpfosten viel zu früh oder eben doch zu spät in die Kirche beziehungsweise zum sonntäglichen Schweinsbraten bei der lieben Oma zu rumpeln. Haargenau, die Zeitumstellung.

Ab morgen gilt wieder die Sommerzeit. Dank zwar lediglich künstlich intelligenter, gerade in solchen Belangen uns gottgleichen Geschöpfen allerdings um einiges überlegener Gerätschaften dürfte es der Mehrheit unter uns mittlerweile wohl herzlich wurscht sein, wie der freilich längst vergessene Merksatz exakt lautet. Nun bin auch ich der Nutzung dieser vermaledeiten Technikwunder nicht komplett abgeneigt, jedoch passieren die wesentlichen Dinge bei mir noch immer analog. Und somit weiß ich selbstredend, dass unsere Uhren stets in Richtung Sommer gestellt werden. Jetzt also drehen wir die Zeiger vorwärts. Sicher nicht verwunderlich, dass mir ausgerechnet hier ein Seitenhieb auf die künftige Regierung in den Sinn kommen täte.

Der niederbayerische Wahl-Giesinger
Weikerer ist Liedermacher,
Geschichtenerzähler & kritischer Beobachter

DER DIREKTE DRAHT

Redaktion: redaktion@hallo-muenchen.de
Anzeigen: info@hallo-muenchen.de
Austräger: zustellservice@hallo-logistik.de



Diese
Kleingartenanlage
könnte bald um 26
Parzellen schrumpfen.
Droht dieses Schicksal
vielen Münchner
Kleingärten?
Foto: andy

Der Anfang vom Ende?

Eigentümer will 26 Parzellen in Pasing durch Solaranlage ersetzen – Gesetzesänderung könnte auch andere Kleingärten bedrohen

MÜNCHEN Eine Gesetzesänderung sorgt wohl für den Wegfall von 26 Kleingartenparzellen an der Haberlandstraße. Und das könnte nur der Anfang sein, befürchtet der Vorsitzende der Anlage München-Pasing 4, Volker Karlstädt. Seit Anfang 2025 dürfen auf einem 200-Meter-Streifen entlang von Autobahnen und Bahn-Hauptstrecken genehmigungsfrei Solaranlagen errichtet werden. Und genau das will einer der Eigentümer der Kleingartenflächen zwischen der Haberlandstraße und der Bahnstrecke Pasing-Westkreuz. Deshalb kündigte er 26 Pächtern zum Jahresende. „Wir sind davon völlig überrascht worden“, sagt Karlstädt. Für die Gärtner sei dies eine Katastrophe. „Sie wären erst mal raus und müssten sich um eine neue Parzelle bewerben. Wir haben aber lange Wartelisten. Es würde sicherlich bis zu zehn Jahre dauern, bis alle wieder einen Garten hätten.“ Denn

die Parzellen sind heiß begehrt. Karlstädt schätzt, dass auf der Anlage mit ihren 144 Kleingärten jährlich nur drei bis vier neue Pächter zum Zuge kommen.

Er und seine Mitstreiter wandten sich daher – nicht zum ersten Mal (*Hallo berichtet*) – an die Stadt und den Bezirksausschuss und baten um Unterstützung. Doch vergeblich: Maria Osterhuber-Völkl (CSU), Vorsitzende des zuständigen Unterausschusses Planung des Stadtviertelgremiums, meinte: „Es gibt eigentlich keine Möglichkeit, dagegen vorzugehen.“ Das bestätigt das Planungsreferat: Das Vorhaben sei verfahrensfrei zulässig. „Kleingartenanlagen haben hinsichtlich der Beseitigung bauordnungsrechtlich keinen besonderen Schutz.“ Der BA forderte, dass zumindest das Vereinsheim, das ebenfalls weichen sollte, erhalten bleiben müsse. Immerhin das konnten die Kleingärtner erreichen.

Doch sie wollen nun auch rechtlich gegen die Kündigung der Parzellen vorgehen. Denn Karlstädt befürchtet, dass sonst die übrigen Eigentümer der Fläche, auf der sich die Anlage befindet, nachziehen

könnten. Bisher ist nur der östliche Teil betroffen. Eine Photovoltaikanlage sei lukrativer als eine Gartenparzelle. Und auch die anderen Investoren würden Geld machen wollen, so seine Angst.

Die Schrebergärten in München sind hauptsächlich in zwei Vereinen organisiert: Die Kleingärten München kümmern sich um 85 Anlagen mit rund 8700 Pächtern. Die Bahn Landwirtschaft, zu der die Parzellen an der Haberlandstraße gehören, ist für 16 Anlagen mit circa 3000 Pächtern zuständig. Dabei handelt es sich um ehemalige Flächen der DB, die sich größtenteils in unmittelbarer Nähe von Bahnstrecken befinden und somit von der Gesetzesänderung betroffen sein könnten. Der Vorsitzende des Hauptverbands, Karl Born, teilt allerdings mit, dass bisher keine anderen Anlagen damit konfrontiert worden seien. Er verweist zudem darauf, dass eine Kündigung nur unter ganz bestimmten Bedingungen möglich sei. Derzeit prüfe man juristisch, ob die Voraussetzungen im Fall der Haberlandstraße überhaupt vorlägen.

andy

CAVALLUNA KIDS

Eine Show steht Kopf!

Die Familienshow in den Osterferien

12. - 27.04.2025 im SHOWPALAST München

Direkt an der U6 Fröttmaning

www.cavalluna.com


